

Pädagogik-Coaching

Ausbildung Tanzpädagogik / Intensiv-Coaching

Wenn Tänzer/innen ihre aktive Laufbahn beenden, liegt es oft nahe, sich beruflich in Richtung Tanzpädagogik zu orientieren. Man kann sein Wissen um Technik und seine Berufserfahrungen nutzen und muss nicht noch einmal ganz von vorne anfangen wie z.B. bei einer Umschulung zum /zur Physiotherapeuten/in.

Tänzer/innen, die direkt nach ihrer Karriere in Ballettschulen als Lehrer/in starten, erleben oft ein Desaster, weil sie in ihrer neuen Aufgabe überfordert sind. Es existiert eben ein großer Unterschied zwischen dem Selbst-tanzen-können und dem Unterrichten. Es reicht nicht aus, zu wissen, wie etwas funktioniert und aussehen sollte, man muss eine Vorstellung entwickelt haben, wie Technik und Tanz vermittelt werden können und in der Lage sein, dies methodisch sinnvoll umzusetzen. Wie sollte eine gute, sinnvolle pädagogische Ausbildung zum Tanzpädagogen aussehen? Was braucht man nicht und was braucht man wirklich?

Aufgrund einer bereits abgeschlossenen Tanzausbildung macht es keinen Sinn, eine grundständige Ausbildung zum Tanzpädagogen zu machen. Wochenendfortbildungen für Pädagogen haben auch erst nur dann Sinn, wenn man bereits grundlegende Vorkenntnisse in Methodik und Didaktik gesammelt hat. Kenntnisse in Anatomie und Tanzmedizin kann man sich inzwischen gut in Wochenendworkshops z.B. bei „Tamed“ erwerben. Workshops eignen sich generell auch sehr gut dazu, das eigene Bewegungsrepertoire zu erweitern und/oder sich in andere Tanzstile einzuarbeiten.

Das Wichtigste kann man sich allerdings nicht auf Wochenendworkshops erwerben: Methodisch-didaktische Kenntnisse und die Möglichkeit, sich in Ruhe und mit professioneller Unterstützung für das Unterrichten fit zu machen. Die besten vorgefertigten Unterrichtsreihen von Kindertanz-Workshops, oft schon mit passender Musik präsentiert, helfen nicht weiter, wenn man in der Unterrichtssituation an sich überfordert ist. Nicht nur das „Was?“ ist wichtig, sondern vor allem das „Wie?“. Wie auch in der Lehrerausbildung für allgemeinbildende Schulen sollte es ein „Referendariat“ geben, d.h. in eine Schule eintauchen, Unterricht verfolgen (hospitieren) können, um dann sukzessive über erste Unterrichtsversuche langsam in den Beruf hineinzuwachsen.

Mit meinem Konzept biete ich erstmalig ein Pädagogik-Coaching für Tänzer/innen an. Durch meine eigene Ballettschule habe ich die Möglichkeit, sie in vielen verschiedenen Altersgruppen und in unterschiedlichen Tanzstilen hospitieren und unterrichten zu lassen.

Die Ausbildung basiert auf folgenden Schwerpunkten:

Hospitationen

Methodisch-didaktische Prinzipien am Beispiel des Unterrichts in ausgesuchten Lerngruppen

Grundkenntnisse in Tanz- & Bewegungsbeschreibung sowie Musikanalyse

Bewegungsbegleitung, Grundkenntnisse Rhythmik

Eigene Unterrichtsversuche mit anschließender Reflexion und Korrektur

Alle Unterrichtsversuche werden von mir begleitet und unterstützt, damit man am Ende der Ausbildung mit einem guten Gefühl und schon viel Unterrichtserfahrung in den Beruf starten kann.

Abhängig davon, ob man sich in einem oder in mehreren Tanzstilen coachen lassen möchte, dauert die Ausbildung zwischen 6 Monate und einem ganzen Schuljahr. Pro Schuljahr werde ich aufgrund der Intensität der Ausbildung nur max. 2 Auszubildende aufnehmen.

Während der Ausbildungszeit besteht die Möglichkeit zur Teilnahme am Lehrertraining (2mal wöchentlich vormittags- klassisch) und in allen weiteren Abendklassen für Erwachsene zu trainieren, um sich selbst fit halten zu können. Bei Workshops, die in der Tanzwerkstatt stattfinden, erhält man 50% Ermäßigung.

Ausbildungsgänge:

A: Intensiv-Coaching Ballett / Klassische Tanztechnik (6 Monate / 21 Wochen)

Termine: 14. Januar 2008 – 20. Juni 2008
14. August 2008 – 4. Februar 2009
12. Januar – 19. Juni 2009

B: 1-jährige Ausbildung: Ballett, Modern- und Funky-Jazz, HipHop, Steppen (10,5 Monate / 39 Wochen)

Termin: 14. August 2008 – 20. Juni 2009

Kosten:

A: 2400,00 €, in 6 Monatsraten à 400,00 € zahlbar

B: 4180,00 €, in 11 Monatsraten à 380,00 € zahlbar

Am Ende der Ausbildung stehen eine (A) bzw. zwei (B) praktische Abschlussprüfungen sowie eine schriftliche Abschlussarbeit basierend auf einer selbst durchgeführten Unterrichtsreihe in einem der ausgewählten Fächer, einem abschließenden Zeugnis und einer Empfehlung für die Bewerbung an anderen Ballettschulen.

Ausbildungsort:

Tanzwerkstatt
Pamela Hering
Obere Königsstr. 37 a
34117 Kassel
Tel: 0561/7399377
Fax. 0561/7399378

e-mail. dance@tanzwerkstatt-kassel.de

home: tanzwerkstatt-kassel.de

Ausbildungsordnung:

Hospitationen:

Die Auszubildenden werden mindestens 10 Unterrichtsstunden pro Woche hospitieren und die entsprechenden Stunden protokollieren.

Weiterhin werden mindestens 12 (A) / 24 (B) eigene Unterrichtsversuche (Einzelstunden) und eine (A) bzw. zwei (B) Unterrichtsreihen (4 aufeinander folgende Stunden in derselben Lerngruppe) mit schriftlicher Vor- und Nachbereitung durchgeführt.

Prüfung:

Die praktische Prüfung besteht aus einer (A) bzw. zwei (B) Demonstrationstunden mit anschließender Reflexion.

Die schriftliche Prüfung besteht aus einer Hausarbeit, die eine durchgeführte Unterrichtsreihe dokumentieren und nach folgenden Gesichtspunkten gegliedert sein soll:

Sachanalyse

Vorstellung der Lerngruppe und ihrer anthropogenen Voraussetzungen (z.B. psychomotorischer Entwicklungsstand)

Lernziele

Didaktik

Methodik

Ablaufplanung

Dokumentation der durchgeführten Stunden: ihren Verlauf schildern und analysieren

Auswertung und Reflexion

Bei Ausbildung B müssen die Prüfungen verschiedene Tanzstile abdecken.

Die Prüfung wird von mir und einer weiteren professionell ausgebildeten Tanzpädagogin abgenommen.